

Zielgruppe

Die Tagung richtet sich an die niedersächsischen Hochschulen, insbesondere an Mitglieder der Hochschulleitung und der Selbstverwaltung, an Führungskräfte aus Wissenschaft, Verwaltung und Wissenschaftsmanagement sowie an Gleichstellungsbeauftragte und Personen, die das Thema Führung im Kontext von Personalentwicklung, Nachwuchsförderung und Familienfreundlichkeit bearbeiten.

Konzeption und Organisation

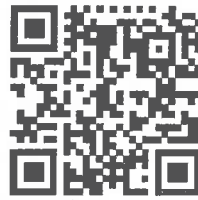
Dr. Doris Hayn, Gleichstellungsbeauftragte Georg-August-Universität Göttingen und Dr. Sandra Augustin-Dittmann, Gleichstellungsbeauftragte Technische Universität Braunschweig

Veranstalter

Georg-August-Universität Göttingen und
Technische Universität Braunschweig

Weitere Informationen

www.uni-goettingen.de/dialoginitiative2



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN



Anmeldung

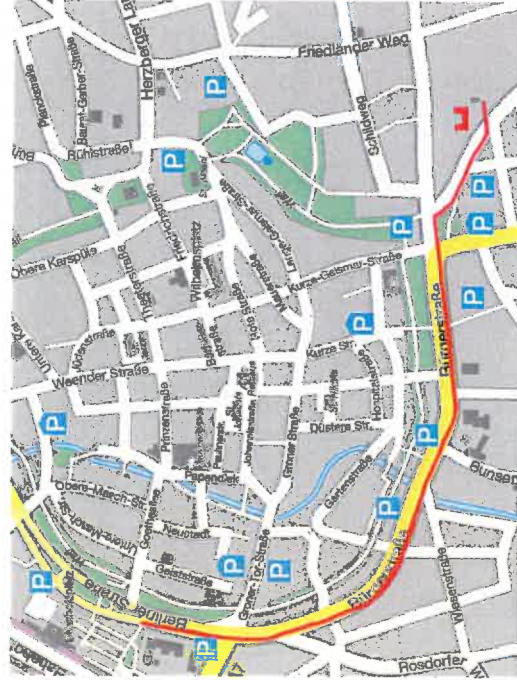
Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.
Bitte melden Sie sich bis zum 10. Juli 2015 an
bei Frau Klavdiya Gordeyeva
(gleichstellungsbuero@zvw.uni-goettingen.de).

Der Veranstaltungsort ist barrierefrei zugänglich.
Auf Anfrage stellen wir Assistenz zur Verfügung.
Kinderbetreuung ist ebenfalls möglich.

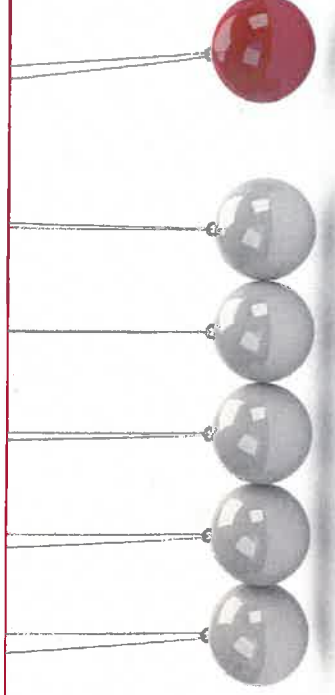
Bitte geben Sie die Bedarfe bei Ihrer Anmeldung an.

Ort und Anreise

Lichtenberg-Kolleg/Historische Sternwarte
Geismar Landstraße 11
37083 Göttingen



Die Tagung wird finanziell unterstützt vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK).



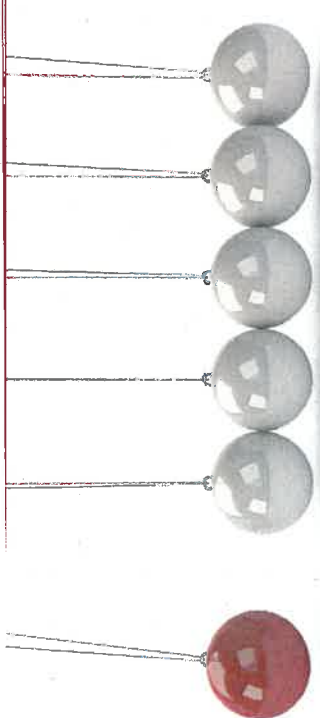
Verantwortlich handeln – Kultur wandeln

Hochschulen geschlechter- und
familiengerecht führen

Tagung im Rahmen der Dialoginitiative
„Geschlechtergerechte Hochschulkultur“

Freitag, den 24. Juli 2015, 11 – 17 Uhr
Georg-August-Universität Göttingen





Programm

11.00	Ankommen	13.30	Parallele Panels
11.30	Begrüßung Andrea Hoops, Staatssekretärin im Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK)	Panel I	Verantwortung für Geschlechter- und Familiengerechtigkeit in der Organisation <i>Input:</i> Prof. Dr. Eleonore Weber, Rektorin der Universität Greifswald und Vizepräsidentin der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) <i>Moderation:</i> Ulla Heilmeier, Training – Beratung – Moderation
11.40	Grußwort-Podium mit • Prof. Dr. Ulrike Beisiegel, Präsidentin der Georg-August-Universität Göttingen • Prof. Dr. Dr. h. c. Jürgen Hesselbach, Präsident der Technischen Universität Braunschweig • Prof. Dr. Wolfgang-Uwe Friedrich, Vorsitzender der Landeshochschulkonferenz Niedersachsen (LHK)	Panel II	Geschlechter- und familiengerechtes Handeln der Führungskräfte <i>Input:</i> Prof. Dr. Simone Kauffeld, Professorin für Arbeits-, Organisations- und Sozialpsychologie und Vizepräsidentin für Lehre und Diversity der Technischen Universität Braunschweig <i>Moderation:</i> Dr. Birgit Mangels-Voegt, Technische Universität Braunschweig
12.00	Geschlechter- und Familiengerechtigkeit in der Führung an niedersächsischen Hochschulen: Ergebnisse einer Umfrage Dr. Doris Hayn und Dr. Sandra Augustin-Dittmann <i>Moderation:</i> Anja Lipschik, Universitätsmedizin Göttingen	15.30	Kaffeepause
12.45	Mittagsimbiss	16.00	Verantwortlich handeln – Kultur wandeln: Ideen und Visionen für geschlechter- und familiengerechte Führung an Hochschulen <i>Moderation:</i> Ulla Heilmeier und Dr. Birgit Mangels-Voegt
		17.00	Ende

Verantwortlich handeln – Kultur wandeln

In den letzten Jahren haben Hochschulen zunehmend mehr Verantwortung für Geschlechter- und Familiengerechtigkeit übernommen. Es ist jedoch wenig darüber bekannt, wie diese Verantwortung konkret ausgestaltet wird. So stellt sich die Frage nach dem Maß der Einbindung von Geschlechter- und Familiengerechtheit auf der 1. und 2. Führungsebene (Organisations-ebene). Zugleich ist zu klären, wie Geschlechter- und Familiengerechtigkeit in das individuelle Handeln der Führungskräfte in Wissenschaft und Verwaltung integriert ist (Handlungsebene).

Die zwei Ebenen werden in parallelen Panels unter folgenden Fragestellungen diskutiert:

- Wo stehen wir?
- Wo wollen wir hin?
- Was ist zu tun?

Die Tagung soll Anstoß zu einem Kulturwandel sein. Ihre Ergebnisse bilden die Grundlage für Handlungsempfehlungen, die im Rahmen der Dialoginitiative „Geschlechtergerechte Hochschulkultur“ erarbeitet werden.